

Die MentoringWerkstatt an der Universität Zürich 2000 – 2004

Gleichrangige Nachwuchsforscherinnen - sogenannte Peers - bauen in Selbstorganisation wissenschaftliche Netzwerke auf und setzen sich mit ihrer akademischen Laufbahn und den Anforderungen an eine Professur auseinander. Durch den Austausch zwischen den Peers, der Peer-Gruppe und den Professorinnen und Professoren, Expertinnen und Experten holen sich die Nachwuchswissenschaftlerinnen ihr Rüstzeug für ihre Vernetzung und Karriere. Auf den Punkt gebracht heisst dieses Konzept Peer-Mentoring.

Zehn Peer-Gruppen und knapp 150 Nachwuchsforscherinnen beteiligten sich am Peer-Mentoring-Projekt «MentoringWerkstatt», das von 2000 bis 2004 an der Universität Zürich durchgeführt wurde. Die Broschüre gibt Einblick in die Funktionsweise von Peer-Mentoring, Hinweise auf die Aktivitäten von Peer-Gruppen und Orientierung über erfolgversprechende Gruppenkonstellationen.

Die Broschüre empfiehlt sich besonders für Wissenschaftlerinnen, die eine eigene Peer-Gruppe bilden wollen und mit Nachwuchsförderung betraute Personen, die Peer-Mentoring als Laufbahnförderungsinstrument einführen möchten.

Herausgegeben von der UniFrauenstelle – Gleichstellung von Frau und Mann, Universität Zürich, 2004, ISBN 3-033-00306-0



**Erfahrungen und
Empfehlungen**



**von
Ursula Meyerhofer**



Name:

Vorname:

Institution:

Strasse:

PLZ, Ort:

Ich bestelle:

1 Exemplar

mehrere Exemplare

Per Post: Mit diesem Talon

Per Fax: +41 (0)44 634 43 69

Per E-Mail: sekretariat@ufg.unizh.ch

Per Telefon: +41 (0)44 634 29 46



UniFrauenstelle

Gleichstellung von Frau und Mann
an der Universität Zürich

Bitte
frankieren!

Universität Zürich
UniFrauenstelle –
Gleichstellung von Frau und Mann
Voltastrasse 59
CH-8044 Zürich